

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2010

Das Wichtigste vorab:

Zum Ende des Berichtsjahres 2010 gab es zwei einschneidende Ereignisse, die unsere Stiftung und deren satzungsgemäße Arbeit in eine neue Umlaufbahn beförderten und die Aktivitäten in den nächsten Jahren maßgeblich prägen werden:

- die kostenlose Übertragung eines über Jahre hinweg verwahrlosten Baumwiesengrundstücks in Südhänglage mit 15 Ar Fläche, uraltem Obstbaumbestand und historischen Weinbergmauern durch die aus Alters- und gesundheitlichen Gründen bisherigen Eigentümer (= Nachbarn der beiden Stiftungsgründer Dr. Ilse Preiss und Harald Gruber-Preiss an deren Erstwohnsitz in 71364 Winnenden).

Auf diesem Grundstück wird die Comundialis-Stiftung ihre satzungsgemäßen Ziele des Umweltschutzes sowie der Förderung des Heimatgedankens verfolgen.

- die ebenfalls kostenlose Übertragung eines leerstehenden und stark renovierungsbedürftigen, zuletzt als Mehrfamilienhaus genutzten Gebäudes aus den 1940er Jahren mit großem verwilderten Garten (insgesamt 350 qm Wohnfläche, 150 qm Nutzfläche und 1970 qm Grundstücksfläche) in 54523 Hetzerath / Mosel über eine bundesweit verstreut lebende Erbgemeinschaft unter aktiver finanzieller Beteiligung des Stiftungs-Vorsitzenden.

Dieses Haus soll Zug um Zug renoviert und zu einer kleinen Tagungsstätte ausgebaut werden. Als Teil des Vermögensstocks wird es somit zur Erzielung von Einkünften dienen, mit denen dann wiederum weitere satzungsgemäße Ziele der Comundialis-Stiftung finanziert werden können.

Da das Anwesen gemäß eines ersten Nutzungskonzepts vornehmlich an sozial und ökologisch engagierte bzw. dem Eine-Welt-Gedanken verhaftete Gruppen und Einzelpersonen vermietet werden soll, ergeben sich für unsere Stiftung gleichzeitig mannigfache Möglichkeiten und Ansatzpunkte zur Vernetzung – so, wie es ja ebenfalls in der Satzung der Comundialis-Stiftung festgeschrieben steht.

Angesichts der damit insgesamt deutlich angewachsenen Arbeitsbelastung (und Verantwortung) war es um so erfreulicher, dass es im Laufe des Jahres 2010 gelungen ist, mit Frau Siglinde Krell langfristig eine weitere ehrenamtliche Helferin gewinnen zu können. Als Großspenderin (50 % des Anwesens in Hetzerath) übernahm Frau Krell einen Sitz im Kuratorium unserer Stiftung, um ihre Kenntnisse und Kontakte rund um Ökologie und soziale Verantwortung mit einzubringen. Als gelernte Steuerfachangestellte wird sie zusätzlich den Stiftungsvorstand insbesondere bei den laufenden Finanzen ehrenamtlich unterstützen.

A) Stiftungsaktivitäten gemäß satzungsmäßiger Ziele

=> **Trust Organic Small Farmers:** Wie auch schon in den Vorjahren konzentrierte sich die laufende Projektarbeit weitgehend auf die von uns ins Leben gerufene Initiative „Trust Organic Small Farmers“ zur gezielten Förderung von Bio-Kleinbauern in der Dritten Welt. Schließlich zeigte sich schon gleich zu Beginn des Jahres 2010, wie wichtig das Thema internationale Vernetzung / gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für diese vom Weltmarkt benachteiligten Produzentengruppen ist.

Erstmals nämlich hatte die Stiftung für die Mitglieder unseres entwicklungspolitischen Netzwerks Mitte Februar einen Gemeinschaftsstand auf der weltweit wichtigsten Leitmesse für Öko-Fairen Handel, der BIOFACH in Nürnberg, organisiert. Der Erfolg war überwältigend – und das nicht nur, weil am Rande unseres Messe-Auftritts ein ganz besonders benachteiligtes Mitglied, die 5000 Bio-Kleinbauerfamilien umfassende Selbsthilfe-Organisation KAITE aus Simbabwe, einen von mehreren UN-Organisationen ausgelobten Förderpreis überreicht bekam. Zumindest ideell wurde dabei auch unsere Initiative mit ausgezeichnet – schließlich wurde der Preis für die innovativen Wege in der nachhaltigen Entwicklung vergeben, die KAITE insbesondere auch durch seine Mitgliedschaft bei Trust Organic Small Farmers unter Beweis gestellt hatte.

Gleichzeitig wurde im Laufe des Jahres 2010 aber auch deutlich, dass unsere kleine Stiftung angesichts ihrer limitierten Ressourcen mit den im Vorjahr einstimmig formulierten Wachstumszielen bei „Trust Organic Small Farmers“ an ihre Grenzen stößt. Insbesondere die an unserer Gemeinschafts-Initiative beteiligten Handelsfirmen sollten hier künftig deutlich mehr Verantwortung übernehmen – so, wie es in den offiziellen Statuten des internationalen Fairen Handels ja auch ohnehin vorgesehen ist.

Entsprechend wurde zum Jahresende 2010 vereinbart, dass die Comundialis-Stiftung die bisherige Alleinverantwortung für diese Gemeinschafts-Initiative schrittweise abgeben wird. Künftig soll sich unsere Stiftungsarbeit auf eine direkte entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit (und gezielte Förderung von) ausgewählten, besonders bedürftigen Selbsthilfegruppen von Bio-Kleinbauernfamilien in der Dritten Welt konzentrieren.

Gleichwohl erklärte sich die Stiftung bereit, auf der BIOFACH 2011 erneut einen Gemeinschaftsstand für alle Mitglieder zu organisieren, um eine Fortschreibung der entwicklungspolitisch unzweifelhaften Erfolgsgeschichte von Trust Organic Small Farmers auch für die absehbare Zukunft zu sichern.

Wie in den Vorjahren wurden sämtliche Ausgaben für „Trust Organic Small Farmers“ aus allgemeinen Stiftungsmitteln sowie aus Projekt-Zuschüssen einzelner Mitglieder unserer Initiative finanziert. Leider erhielten wir einen Teil der fest zugesagten Mittel erst im Jahr 2011, weshalb sich das Jahresergebnis auf den ersten Blick entsprechend negativ darstellt.

=> **Aktion Faire Aktionäre:** Dieses Projekt rund um das Themengebiet „ethisch verantwortungsvolle Geldanlage und nachhaltige Unternehmensführung“ liegt angesichts der unüberschaubaren Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten weiterhin auf Eis. Vorstand und Kuratorium sind sich jedoch in ihrer Einschätzung einig, dass eine fundierte Bildungs- und Aufklärungsarbeit rund um das Thema nachhaltiger Umgang mit den eigenen Finanzen mittelfristig immer wichtiger werden dürfte – weshalb entsprechende Kontakte zu anderen Akteuren auf diesem Gebiet vertieft bzw. geknüpft und aktuelle Entwicklungen genau beobachtet werden sollen.

=> Geister-Gärtner: Dieses spontan entstandene Projekt zur ökologischen Ertüchtigung von tristen öffentlichen Flächen bei gleichzeitiger Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch (un-)heimliche Verschönerung des unmittelbaren Wohnumfelds wurde durch die hauptberufliche Zusammenarbeit des Stiftungsvorstands und der WAZ Mediengruppe zu einem unglaublichen Erfolg: Via Tageszeitung und Internet bestellten im April und Mai 2010 weit über 5000 ehrenamtliche „Geister-Gärtner“ kleine Tütchen mit Wildblumensamen, die dann überall dort ausgestreut werden konnten, wo das optische wie ökologische Erscheinungsbild der unmittelbaren Nachbarschaft ein paar bunte Farbtupfer durchaus gebrauchen kann.

Diese überwältigende Resonanz zeigte einerseits, dass wir mit dieser Aktion genau den richtigen Nerv getroffen hatten. Andererseits aber stellten das (händische) Mischen und Abfüllen der Blumensamen sowie der anschließende Versand der Brieffütchen alle Beteiligten vor eine echte Herausforderung. Deshalb kann – entgegen der ursprünglichen Euphorie unmittelbar zu Beginn des Projektes – diese bzw. eine ähnliche Aktion ohne zusätzliche Ressourcen auch erst wieder in einigen Jahren gestartet werden.

Gleichwohl werden Vorstand und Kuratorium den Themenkreis „ökologisches Grün in urbanem Umfeld“ weiter im Auge behalten. Schließlich deuten auch die mittlerweile erfolgten zahlreichen Medienberichte und Buchveröffentlichungen rund um „urban gardening“ darauf hin, dass sich hier ein gesellschaftspolitischer Trend etabliert, den es aus sozialen wie ökologischen Gründen zu fördern und in die richtigen Richtungen zu lenken gilt.

=> Ökologische Landschaftspflege: Kurz vor Ende des Berichtsjahres wurde von den betagten Nachbarn der beiden Stiftungs-Gründer an deren Erstwohnsitz in 71364 Winnenden eine rund 15 Ar große und inzwischen stark verwilderte Streuobstwiese in das Vermögen der Comundialis-Stiftung übertragen.

Das Grundstück liegt an einem Südhang und wurde bis vor rund 100 Jahren als Weinberg genutzt, wovon neben historischen Aufzeichnungen auch die teilweise sehr gut erhaltenen Bruchsandstein-Trockenmauern zeugen. Aktuell ist es mit teilweise sehr alten und damit ökologisch besonders wertvollen Obstbäumen bepflanzt,

Bereits lange vor dem Notartermin haben die beiden Stiftungsgründer damit begonnen, erste Aufräum- und Säuberungsmaßnahmen durchzuführen, um gemeinsam mit einem speziell geschulten Ökologie-Experten aus kirchlichem Umfeld sowie einem erfahrenen örtlichen Obst- und Weinbauern begutachten zu können.

Beide Fachleute kamen zum selben Fazit: Nach der (zweifelloso aufwändigen) Rodung von Brombeer- und anderem Gestrüpp lässt sich hier mit vergleichsweise geringem Aufwand für die kommenden Jahrzehnte ein ökologisch wie heimatgeschichtlich wertvolles Kleinprojekt verwirklichen, das die historischen Nutzungsformen dieser Kulturlandschaft auf kleinem Raum dokumentiert und gleichzeitig als Trockenbiotop für seltene Tier- und Pflanzenarten eine wertvolle ökologische Aufgabe übernimmt.

Seine besondere zusätzliche Bedeutung erhält dieses Projekt aus der Tatsache, dass angesichts des anstehenden Generationenwechsel eine Vielzahl ähnlicher Obstwiesengrundstücke in der Region vor einer ungewissen Zukunft stehen und trotz landschaftsschutzrechtlicher Auflagen zu verkommen drohen. Hier könnte die Comundialis-Stiftung gemeinsam mit den örtlichen Obst- und Gartenbauvereinen eine wichtige Rolle übernehmen. Entsprechende Kontakte wurden zwischenzeitlich bereits geknüpft.

B) Sicherung von Stiftungsvermögen und daraus resultierender Einnahmen

Die bislang wichtigsten Einnahmequellen der Comundialis-Stiftung aus dem Stiftungsvermögen sind die Mieten aus den beiden Eigentumswohnungen Neckarstraße 208-212 in 70190 Stuttgart sowie neu seit 2009 auch Bahnhofstraße 22 in 71397 Leutenbach.

Beide Wohnungen sind solide vermietet, die Einnahmen stehen vollumfänglich der Erfüllung unserer satzungsmäßigen Ziele zur Verfügung.

Im Vergleich zu zahlreichen anderen Stiftungen, die ihr Kapital überwiegend in Wertpapieren angelegt haben, hat sich unsere Immobilien-orientierte Anlage-Strategie damit hervorragend bewährt. Die Ertragslage unseres Kapitalstocks hat eine erfreuliche Entwicklung aufzuweisen. Da sich beide Wohnungen in einer wirtschaftlich florierenden Lage befinden, gilt dies auch für dessen langfristigen Werterhalt. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund des strukturellen und des demografischen Wandels: Stuttgart und sein Umland gelten in allen uns bekannten Immobilien-Studien als künftige Wachstumsregion.

Durch die in 2010 erfolgte Übertragung des Anwesens in Hetzerath / Mosel wird sich diese positive Entwicklung weiter fortsetzen: Von den beiden Stiftungsgründern Dr. Ilse Preiss und Harald Gruber-Preiss liegen feste Finanzierungs-Zusagen für die anstehende Sanierung / Modernisierung des Gebäudes vor, so dass hierfür das bestehende Stiftungsvermögen nicht als Sicherheit herangezogen werden muss.

Allein durch die zwischenzeitlich in Bau befindliche Photovoltaik-Anlage (finanziert ebenfalls aus Bar-Zuwendungen der Stifter) auf dem Dach werden hier dank günstiger Einspeise-Verträge mit der RWE für die nächsten 20 Jahre dauerhaft Einnahmen erzielt, die die laufenden Kosten der Gebäudeunterhaltung (inkl. Steuern und Abgaben) übersteigen.

C) Ausblick auf 2011 und Folgejahre

Vorstand und Kuratorium werden sich in den Jahren 2011 und 2012 schwerpunktmäßig mit der umfassenden Modernisierung unseres „neuen“ Anwesens in Hetzerath / Mosel beschäftigen müssen – zumal diese Arbeiten aus Kostengründen wo immer möglich in ehrenamtlicher Eigenleistung erfolgen sollen. Dieser Investition von Zeit und Geld steht allerdings ein Wertzuwachs gegenüber, der sich sowohl in materieller wie auch in ideeller Weise noch gar nicht bis ins letzte Detail abschätzen lässt.

Daneben soll jedoch auch während dieser zwei- bis maximal dreijährigen Umbauphase die Projektarbeit gemäß unserer in der Satzung festgeschriebenen Ziele nicht gänzlich aus den Augen verloren werden. Gleichwohl gilt es festzuhalten, dass die Stiftung selbst unter Nicht-Berücksichtigung der Abschreibungen auf Immobilienbesitz in den Jahren 2006 bis 2010 über 6000 Euro mehr für satzungsgemäße Projekte ausgegeben als laufende Einnahmen erzielt hat. In sofern passt eine finanzielle Konsolidierungsphase derzeit durchaus zum Prinzip einer soliden und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsführung.

Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Argumente sind für 2011 ff insbesondere folgende Projekt-Aktivitäten geplant:

Entwicklungshilfe:

Die von uns angestoßene Initiative „Trust Organic Small Farmers“ soll in größerer Eigenverantwortlichkeit der handelnden Akteure auf einen stabilen Kurs gebracht werden. Gleichzeitig wird die Comundialis-Stiftung künftig verstärkt direkt ausgewählte Selbsthilfe-Organisationen von besonders benachteiligten Bio-Kleinbauernfamilien in der Dritten Welt unterstützen.

Darüber hinaus wird unsere Stiftung die begonnene Vernetzung mit anderen Initiativen rund um den Themenkreis Eine Welt / Völkerverständigung / Entwicklungshilfe fortsetzen und für künftige Projekte nach weiteren geeigneten Kooperationspartnern Ausschau halten.

Umweltschutz / Förderung des Heimatgedankens:

Die Umwandlung des verwilderten Obstbaum-Grundstücks in Winnenden hin zu einem landschaftstypischen Trockenbiotop und kulturhistorischen Anschauungsprojekt wird eine weitere Herausforderung für Vorstand und Teile des Kuratoriums darstellen.

Völkerverständigung / Bildung und Erziehung

Nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten unseres Anwesens in Hetzerath / Mosel wird der Comundialis-Stiftung ein eigenes Tagungshaus mit Übernachtungsmöglichkeit für acht bis zehn KursteilnehmerInnen und großem Gartengelände zur Verfügung stehen. Mit der geplanten Vermietung an sozial und ökologisch engagierte Gruppen und Einzelpersonen werden sich für unsere Stiftung mittel- bis langfristig gerade zu diesen Themenfeldern völlig neue Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten ergeben.

Köln, 15. Mai 2011

Der Stiftungs-Vorstand: Harald Gruber-Preiss

Auflistung der laufenden Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2010

Einnahmen:

Netto-Ertrag aus Mieteinnahmen Stiftungskapital	7.199,63 €
Projektförderung Trust Organic Small Farmers	3.600,00 €
Kleinspenden für Aktion Geistergärtner	10,00 €
Summe Einnahmen:	10.809,63 €

Ausgaben:

I. Ausgaben gemäß satzungsmäßiger Ziele

Trust Organic Small Farmers	7.709,98 €
Aktion Faire Aktionäre	9,90 €
Aktion Geistergärtner	1.669,37 €
Naturschutz / Landschaftspflege	283,80 €

Zwischensumme: 9.673,05 €

II. Ausgaben im Zusammenhang mit Zuwachs d. Stiftungskapitals

Wertgutachten, Notarkosten etc. Hetzerath	1.408,60 €
---	------------

III. Ausgaben laufende Verwaltung

Laufende Verwaltungskosten	448,26 €
Fortbildung / Fachbücher etc.	66,50 €
	€

Zwischensumme: 514,76 €

Summe Ausgaben: 11.595,81€

Jahresergebnis aus EÜR - 786,18€

nachrichtlich:

gesetzl. Abschreibungen auf Stiftungsvermögen

- 5.019,24 €

Betriebswirtschaftliches Jahresergebnis: **- 5.805,42 €**
(rechnerischer Verlust)